

Fokus Innovation

GESCHÄFTSBERICHT 2007 Lenzing AG

Fokus Innovation

Innovation bedeutet für die Lenzing Gruppe, ihre Position als weltweiter Taktgeber in der Cellulosefaserindustrie auszubauen. Die ständige Weiterentwicklung unserer Kernkompetenzen ist Basis für unseren Erfolg auf den internationalen Märkten. Unsere Stärke ist die Verbindung von jahrzehntelanger Erfahrung in der Cellulosefaser-Technologie mit den tiefen Markt- und Branchenkenntnissen unserer Mitarbeiter – im Bewusstsein, dass wir nur mit ständiger Innovation auf allen Gebieten – von der Technologie bis zum Marketing – unseren Vorsprung sichern und ausbauen können.

Inhalt

Lagebericht	4
Das Marktumfeld	6
Entwicklung der Lenzing AG	7
Die Lenzing Aktie	9
Risikobericht	10
Kennzahlen Lenzing AG	12
Bilanzstruktur und Liquidität	14
Forschung und Entwicklung	14
Umwelt und Nachhaltigkeit	14
Mitarbeiter	15
Ausblick	15
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	15
Einzelabschluss 2007	16
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007	18
Bilanz zum 31.12.2007	20
Cashflow Statement	22
Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen	23
Entwicklung des Anlagevermögens	24
Anhang	26
Allgemeine Angaben	28
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	29
Erläuterungen zur Bilanz	32
Aktiva	32
Passiva	35
Haftungsverhältnisse	38
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	39
Sonstige Angaben	41
Organe der Gesellschaft	46
Bestätigungsvermerk	47

Lagebericht 2007





Lagebericht

Das Marktumfeld

Die sehr guten allgemein-wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, aber auch weiter steigende Rohstoffpreise und die deutliche Abschwächung des US-Dollars gegenüber dem Euro prägten das Marktumfeld für die Lenzing AG im Geschäftsjahr 2007. Die ab Jahresmitte verstärkt einsetzende Verunsicherung auf den internationalen Finanzmärkten hatte 2007 vorerst keine Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf.

Der Aufwärtstrend am Welt-Fasermarkt setzte sich während des gesamten Geschäftsjahres unvermindert fort. Diese Entwicklung basierte auf dem unverändert anhaltenden Wirtschaftsboom in den Emerging Markets, insbesondere in China und Indien. Die Faserindustrie profitiert vom steigenden Wohlstand der Bevölkerung und damit von der wachsenden Binnennachfrage durch neue Käuferschichten in diesen Ländern. Aber auch die 2007 gute Konsumkonjunktur in Europa sowie teilweise in den USA stützte über das anhaltend expandierende Exportgeschäft Asiens in Richtung der westlichen Industrieländer die Fasernachfrage. Allerdings konnte sich auch die europäische Textil- und Nonwovens-Industrie 2007 im globalen Wettbewerb mit innovativen Produkten und effizienten Vertriebsstrukturen durchaus behaupten.

Die Baumwollpreise verzeichneten im Jahresverlauf einen kontinuierlichen Anstieg. Die steigende Mengennachfrage konnte nur

durch eine starke Ausweitung des Anteiles genveränderter (GM) Baumwollsorten erfüllt werden. Ebenso konnten Verteuerungen bei Polyesterfasern festgestellt werden, die vor allem rohstoffpreisbedingt waren, zumal der Ölpreis im Jahresverlauf von rund 50 US-Dollar je Barrel auf knapp 100 Dollar je Barrel gestiegen ist.

Die Holz- sowie die Chemie-Zellstoffpreise haben sich wie schon im Jahr zuvor deutlich nach oben bewegt und erreichten zu Jahresende 2007 neue, absolute Höchststände.

Währungsseitig war der starke Rückgang des US-Dollar Kurses gegenüber dem Euro eine nicht unbeträchtliche Belastung für die Lenzing AG. Einerseits gewinnen dadurch Faser- und Textilimporte in den Euroraum an Wettbewerbsfähigkeit, andererseits verteuern sich Exporte von Faserspezialitäten aus Lenzing in den Dollarraum erheblich.

Aufgrund der global starken Nachfrage im Fasergeschäft und einer vorausschauenden Währungssicherungspolitik konnten die Auswirkungen dieser Entwicklungen auf die Lenzing AG 2007 in Grenzen gehalten werden.

Das Marktumfeld 6	Entwicklung der Lenzing AG 7	Die Lenzing Aktie 9	Risikobericht 10
Kennzahlen Lenzing AG 12	Bilanzstruktur und Liquidität 14	Forschung und Entwicklung 14	
Umwelt und Nachhaltigkeit 14	Mitarbeiter 15	Ausblick 15	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 15

Entwicklung der Lenzing AG

Die Lenzing AG konnte die guten Rahmenbedingungen im Kerngeschäft Textil- und Nonwovens-Fasern auch im Geschäftsjahr 2007 optimal nutzen. Der in den Jahren zuvor bereits eingeleitete Ausbau der Faserkapazitäten mit dem Schwerpunkt hochwertige Spezialitäten erfolgte zum richtigen Zeitpunkt. Im Textilfaserbereich konnten beispielsweise große internationale Erfolge mit flammhemmenden Fasern erreicht werden, ebenso fanden Lenzing Spezialfasern im Bereich Sportbekleidung und bei hochwertigen Heimtextilien eine breite Marktakzeptanz. Der neue Marketingschwerpunkt in Bezug auf die Umweltfreundlichkeit der Lenzing Fasern war ein voller Erfolg. Auch in der Business Unit Faser Nonwovens nahm 2007 der Umweltaspekt beim Faserabsatz immer größere Bedeutung ein.

Alle Faserproduktionskapazitäten waren voll ausgelastet, die Lagerbestände bewegten sich 2007 auf minimalem Niveau. Aufgrund der starken Nachfrage wurden die Preissteigerungen bei den Rohmaterialien über mehrere Preisanpassungsrunden am Markt untergebracht. Am Standort Lenzing konnten sowohl mit der Faserproduktion als auch bei der Zellstoffproduktion neue Produktionsmengenrekorde eingefahren werden.

Eine Vielzahl verschiedener Baumaßnahmen ermöglichte diese Produktionssteigerungen. So wurde die Zellstofffabrik als wesentlicher Bestandteil der Vollintegration der Faserproduktion der Lenzing AG 2007 weiter ausgebaut. Zudem wurde mit einem Aufwand von rd. 40 Mio. EUR ein neuer Laugekessel in Betrieb genommen. Weiters wurde ein zusätzlicher Strang der Brüdenkondensations-Anlage errichtet, der die verstärkte Rückgewinnung von Essigsäure und Furfural ermöglicht. Durch die erhöhte Zellstoffproduktion sowie durch die höheren Mengen an Kuppelprodukten konnten die gestiegenen Rohstoffkosten weitgehend aufgefangen werden. Der Ausstoß an Natriumsulfat hat sich analog zur Steigerung der Faserproduktion entwickelt. Der Markt für diese immer wichtiger werdenden Nebenprodukte hat sich 2007 sehr gut entwickelt.

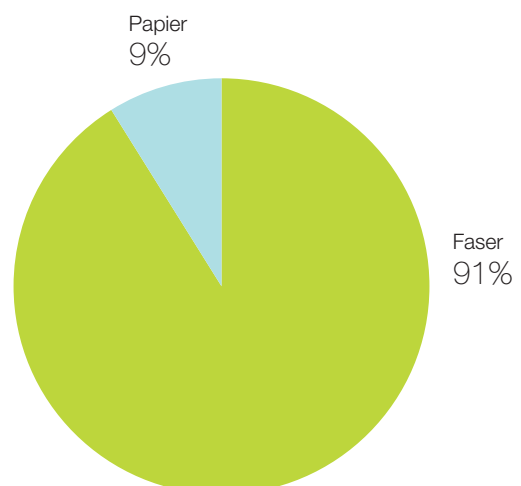
Zu Jahreswechsel 2006/2007 erfolgte die Verschmelzung der Lenzing Fibers (Grimsby) GmbH mit der Lenzing AG. Die organisatorische Annäherung an die Lenzing AG soll die Entscheidungsabläufe beschleunigen und zusätzliche Einsparungen im Bereich Marketing und Vertrieb ermöglichen.

Neuer Umsatzrekord im Faserbereich

Die Umsatzerlöse der Lenzing AG im Geschäftsjahr 2007 betragen 704,7 Mio. EUR gegenüber 561,4 Mio. EUR im Vorjahr. Rund die Hälfte dieser Steigerung von rund 25% ist auf die Verschmelzung der Lenzing Fibers (Grimsby) GmbH mit der Lenzing AG zurückzuführen. Weitere Ursachen dafür waren die Inbetriebnahme neuer Faserkapazitäten, ein weiter verbesserter Produktmix in Richtung hochwertiger Spezialprodukte (Lenzing Modal®, Micro-Modal®, spinngefärbte sowie flammhemmende Fasern) sowie generell Preissteigerungen bei Faserprodukten. Diese erfreuliche Entwicklung betraf die Business Units Faser Textil sowie Faser Nonwovens gleichermaßen.

Umsatzaufteilung nach Geschäftsfeldern

100% = 704,7 Mio. EUR



Lagebericht

Der Materialaufwand stieg als Folge der Verschmelzung mit der Lenzing Fibers (Grimsby) GmbH, der starken Umsatzentwicklung, aber auch rohstoffpreisbedingt, um rund 31% gegenüber dem Vorjahr an. Der Personalaufwand erhöhte sich angesichts einer kräftigen Steigerung der kollektivvertraglichen Löhne und Gehälter sowie durch Personalaufstockungen gegenüber dem Vorjahr um 9%.

Das operative Ergebnis der Lenzing AG verbesserte sich somit um rund 18% auf 72,8 Mio. EUR (nach 63,7 Mio. EUR).

Die gute Entwicklung der Beteiligungsunternehmen, insbesondere der PT. South Pacific Viscose, ermöglichte eine Verdreifachung der Beteiligungserträge auf nunmehr 16,6 Mio. EUR (nach 5,0 Mio. EUR). Dies war Basis für ein positives Finanzergebnis in Höhe von 14,5 Mio. EUR (nach 1,8 Mio. EUR), obwohl die Zinsaufwendungen infolge der anhaltend hohen Investitionen von 4,4 Mio. EUR auf 7,5 Mio. EUR angestiegen sind.

Somit konnte im Geschäftsjahr 2007 das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 65,5 Mio. EUR auf 88,0 Mio. EUR um 34,3% angehoben werden.

Eine geringere Steuerlast sowie a. o. Erträge in Höhe von 10,2 Mio. EUR aus der Verschmelzung der Lenzing Fibers (Grimsby) GmbH mit der Lenzing AG ergaben einen auf 97,6 Mio. EUR (nach 52,3 Mio. EUR) verbesserten Jahresüberschuss, was ein Plus von 80,3% bedeutet.

Die Investitionen in Sachanlagen betrugen insgesamt 77,0 Mio. EUR (nach 40,3 Mio. EUR im Vorjahr ohne Lenzing Fibers (Grimsby) GmbH). Schwerpunkt war die Fertigstellung des neuen Laugekessels im Bereich der Zellstofffabrik im ersten Quartal 2007. Weiters wurde ein neues Natriumsulfatlager errichtet, das ebenfalls 2007 in Betrieb genommen werden konnte. Die restlichen Investitionen betrafen Optimierungsarbeiten im Bereich der Faser- und Zellstoffproduktion. Bei den Investitionen in Finanzanlagen schlug der Erwerb von weiteren 43,8% der indonesischen Tochtergesellschaft PT. South Pacific Viscose sowie Eigenkapitalzuschüsse für die Tochtergesellschaft Lenzing Nanjing Fibers (China) zu Buche, die 2007 erfolgreich den operativen Betrieb aufnahm.

Segment Papier

Nach einer mehrjährigen Durststrecke brachte das Geschäftsjahr 2007 marktseitig zu Beginn des Jahres eine deutliche Erholung der Nachfrage und Mengenverknappungen. Damit konnten Preiserhöhungen in allen Segmenten umgesetzt werden. Im Jahresverlauf normalisierte sich das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage wieder, unter anderem aufgrund gestiegener Rohstoffpreise und aufgrund von Importen aus dem Dollarraum nach Europa.

Lenzing Papier konnte bei Briefumschlagpapier drei Preiserhöhungsschritte umsetzen. Ebenso war die Nachfrage nach Lenzing-Recyclingpapier auf Grund der Klimadiskussion besser als zuletzt. Auch bei Plakatpapieren konnten deutliche Mengensteigerungen und Marktanteilsgewinne – nicht zuletzt aufgrund des Ausscheidens eines Mitbewerbers – erreicht werden. Lenzing Papier konnte 2007 mit rund 83.000 Tonnen (nach über 78.000 Tonnen im Geschäftsjahr 2006) einen neuen Produktionsrekord bei 100% Auslastung erzielen.

Der guten Mengennachfrage standen im Geschäftsjahr 2007 erhebliche Kostensteigerungen bei Zellstoff, Altpapier und Stärke, aber auch bei Energie, Personal und Logistik gegenüber. Kostensteigerungen können nur mit einer gewissen Zeitverzögerung an die Kunden weitergegeben werden, wodurch die Ergebnislage trotz guter Mengennachfrage im Geschäftsjahr 2007 noch belastet war.

Der Jahresumsatz betrug 62,0 Mio. EUR (nach 57,9 Mio. EUR), das Jahresergebnis liegt mit minus 0,7 Mio. EUR (nach minus 0,6 Mio. EUR) etwa auf dem Vorjahresniveau.

Unternehmens-Strategieprozess

Im Rahmen des laufenden Lenzing Konzern Strategie-Updates wurde im Berichtsjahr ein strategischer Managementprozess innerhalb aller Business Units sowie der Corporate Centers umgesetzt. Dabei wurden die künftigen strategischen Wachstums- und Ertragsaussichten der einzelnen Produktgruppen analysiert. Die Ergebnisse dieses Prozesses werden bereits im laufenden Geschäftsjahr im

Das Marktumfeld 6	Entwicklung der Lenzing AG 7	Die Lenzing Aktie 9	Risikobericht 10
Kennzahlen Lenzing AG 12	Bilanzstruktur und Liquidität 14	Forschung und Entwicklung 14	
Umwelt und Nachhaltigkeit 14	Mitarbeiter 15	Ausblick 15	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 15

Die Lenzing Aktie

operativen Bereich berücksichtigt und fließen in die gesamtstrategische Stoßrichtung des Konzerns ein. Dieser im Vorjahr gestartete Managementprozess wird kontinuierlich fortgesetzt und bildet die Basis für die laufende Weiterentwicklung der Lenzing Strategie.

Projekt „Energiesparjahr 2007“

Das „Energiesparjahr 2007“ war ein ganzheitliches Projekt am Standort Lenzing, das die Mitarbeiter motivieren sollte, Energie effizient einzusetzen. Hintergrund war einerseits die Energiepreisproblematik, aber auch die verstärkte Klimadiskussion. Das ehrgeizige Ziel, in einem schon weitgehend optimierten Produktionsbetrieb nochmals 3% Strom einzusparen, wird nach Umsetzung aller Projekte erreicht werden. Im Laufe des Jahres 2007 wurden Veranstaltungen, Workshops und Schulungen durchgeführt, die Energiesparideen wurden mittels einer eigens eingerichteten Ideenbörse gesammelt. Nach der Bewertung durch ein Expertenteam beginnt nun die Planung und Umsetzung der Projekte.

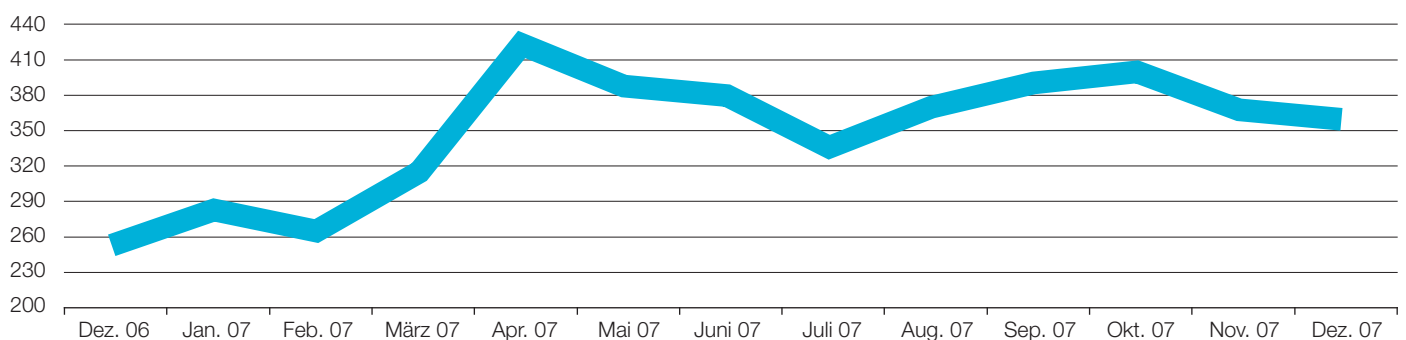
Das Grundkapital der Lenzing AG ist in 3.675.000 Stückaktien eingeteilt, wobei jede Stückaktie am Kapital im gleichen Ausmaß beteiligt ist und die gleichen Rechte und Pflichten vermittelt. Je eine Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Lenzing AG. Der Ausgabebetrag der Aktien ist voll eingezahlt.

Die B & C Holding GmbH, Wien, eine österreichische Finanzholding mit Beteiligungen in verschiedensten Branchen, ist Mehrheitseigentümer mit über 75% der Aktien. Weitere Angaben im Sinne des § 243a UGB sind nicht zu machen.

Die Aktien der Lenzing AG notieren im amtlichen Handel der Wiener Börse im Segment „Standard Market Continuous“. Der Kurs der Lenzing Aktie betrug zum Ultimo 2006 253,14 EUR und verbesserte sich zum Ultimo 2007 auf 359,97 EUR, was einem Kursplus von 38,1% entspricht.

Entwicklung der Lenzing Aktie

in EUR



Lagebericht

Risikobericht

Risikomanagement

Der Vorstand der Lenzing AG und die ihm zugeordneten Stabstellen übernehmen für die in Business Units aufgeteilten operativen Einheiten der Lenzing Gruppe umfangreiche Steuerungs- und Controllingaufgaben im Rahmen eines internen, alle Standorte umfassenden Kontrollsystems. Das rechtzeitige Erkennen, Evaluieren und Reagieren auf strategische und operative Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Führungstätigkeit dieser Einheiten. Ein einheitliches und konzernweites, auf Monatsbasis arbeitendes Berichtswesen und eine laufende Überarbeitung der operativen und strategischen Pläne sind Grundlage dafür.

Lenzing verfügt über ein unternehmensweites Risikomanagementsystem, welches die zentrale Koordination und Überwachung des Risikomanagement-Prozesses für den gesamten Konzern inne hat. Das zentrale Risikomanagement erfasst und bewertet die wesentlichsten, bestandsgefährdenden Risiken und kommuniziert diese direkt mit dem Vorstand und dem Management. Eine präventive Analyse von potenziellen oder Beinahe-Ereignissen ist ebenso mit eingeschlossen. Eine weitere Aufgabe ist es, bei der Mitigation von Risiken aktiv mitzuarbeiten und entsprechende Maßnahmen mit den betroffenen Abteilungen und Versicherern umzusetzen.

Das Hauptziel des unternehmensweiten Risikomanagements ist, eine Steigerung des Risikobewusstseins zu schaffen und die Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, in die operative Arbeit zu integrieren. Ein weiteres Ziel ist das vorausschauende Nutzen der Chancen, die in jedem Risiko vorhanden sind, und das Erzielen eines optimalen Risiko/Chancenausgleichs für das Unternehmen.

Risikomanagement ist auch in den strategischen Abläufen mit eingebunden, um Chancen und Risiken frühzeitig identifizieren zu können.

Strategische Marktrisiken werden auf Basis einer global agierenden, Lenzing-internen Marktforschung rechtzeitig analysiert. Zudem werden Risiken mit den Leitern der Business Units in Zusammenhang mit der jährlich zu erstellenden Mittelfristplanung evaluiert.

Notfallmanagement: Zusätzlich zu den Krisenvorsorgeplänen besteht auch ein Krisenkommunikationskonzept, das insbesondere die internen und externen Kommunikationswege in Not- und Störfällen regelt. Entsprechende Übungsannahmen und Organisationsfälle werden vor Ort trainiert.

Allgemeine Risiken

Als weltweit agierendes Unternehmen ist Lenzing einer Vielzahl von makroökonomischen Risiken ausgesetzt. Die Preis- und Mengenentwicklung der Business Units Faser Textil und in geringerem Maße auch bei Faser Nonwovens ist zyklisch. Sie ist von globalen und regionalen Konjunkturlagen abhängig. Die dynamische Entwicklung in Asien spielte zuletzt eine immer stärkere positive Rolle. Lenzing setzt diesen potenziellen Risiken internationale Marktpräsenz, Vor-Ort-Präsenz und eine hohe Produkt-Diversifikation entgegen.

Spezielle Risiken

Auf bestimmten Märkten konkurrieren Lenzing Fasern mit Baumwolle und Synthefasern. Deren Preisentwicklungen können somit auch die Erlöse und Mengenbewegungen von Lenzing Fasern beeinflussen. Diesem Risiko wirkt Lenzing durch einen immer höheren Spezialitätenanteil (geringere Austauschbarkeit) im globalen Produktportfolio entgegen.

Beschaffungsrisiko

Lenzing kauft große Rohstoffmengen (Holz, Chemikalien, Polymere, Energie) zu. Die Faser- und Kunststoffproduktion und deren Margen sind Risiken bei der Verfügbarkeit und der Preisentwicklung dieser Rohstoffe unterworfen. Diesen Risiken wirkt Lenzing durch eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten nach den Kriterien Preis, Zuverlässigkeit und Qualität, aber auch durch langjährig aus-

Das Marktumfeld 6	Entwicklung der Lenzing AG 7	Die Lenzing Aktie 9	Risikobericht 10
Kennzahlen Lenzing AG 12	Bilanzstruktur und Liquidität 14	Forschung und Entwicklung 14	
Umwelt und Nachhaltigkeit 14	Mitarbeiter 15	Ausblick 15	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 15

gerichtete, stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen mit teilweise mehrjährigen Abnahmeverträgen entgegen. Bei Energie verfolgt Lenzing die Strategie, den Autarkiegrad möglichst hoch zu halten bzw. mit Sicherungsgeschäften Preisschwankungen auszugleichen.

Dieses Risiko wird durch vorausgehendes Hedging des erwarteten Netto-Exposures in diesen Währungen auf Jahresbasis größtenteils eingegrenzt (vgl. Anhang).

Umweltrisiko

Die Herstellung von Cellulosefasern beinhaltet komplexe chemische und physikalische Vorgänge, die gewisse Umweltrisiken bedingen. Durch spezielles, proaktives und nachhaltiges Umweltmanagement, Kreislaufschließungen und laufendes Monitoring der Emissionen werden diese Risiken gut beherrscht.

Wettbewerbsrisiko

Als Technologieführer ist Lenzing Risiken ausgesetzt, seine führende Marktposition bei Fasern durch Technologie-Nachahmungen oder neue Technologien von Mitbewerbern nicht halten zu können. Diesem Risiko steuert Lenzing durch einen überdurchschnittlichen Forschungs- und Entwicklungsaufwand, einer hohen Produkt-Innovationsrate sowie mit aktivem Technologie-Screening entgegen.

Risiko von Naturgewalten

Gegen bestimmte Witterungseinflüsse (Hurrikans, Tornados, Überflutungen etc.) ist keine mittelbare Mitigation möglich. Für diesbezüglich sensible Standorte werden entsprechende, soweit am Markt verfügbar, Versicherungen abgeschlossen, die einen Teil des Risikos ausgleichen.

Insgesamt sind dem Vorstand der Lenzing AG zum Bilanzstichtag 31.12.2007 keine Risiken bekannt, die den Bestand des Unternehmens im Geschäftsjahr 2008 gefährden könnten.

Absatzrisiko

Lenzing ist ein Nischenplayer in allen Geschäftsfeldern. Abnahmeausfälle bei Großkunden stellen daher gewisse Risiken dar, denen Lenzing durch seine globale Präsenz und die laufende Erweiterung des Kundenspektrums bzw. seiner Absatzsegmente entgegenwirkt.

Verwendung von Finanzinstrumenten

Für die Behandlung finanzieller Risiken bestehen klare, schriftliche Richtlinien, die vom Vorstand der Gesellschaft erlassen und laufend überwacht und überprüft werden. Die Lenzing AG verwendet zur Absicherung von operativen Währungsrisiken – hauptsächlich aus Umsätzen in USD – derivative Finanzinstrumente, nämlich Devisentermingeschäfte und Fremdwährungsoptionen. Ziel des Fremdwährungs-Risikomanagements ist die Absicherung der operativen Zahlungsströme gegen negative Schwankungen der Wechselkurse. Sowohl das Sicherungsgeschäft als auch die Korrelation zwischen dem Risiko und dem Sicherungsinstrument werden laufend beobachtet und berichtet. Es findet ein reger Austausch von Informationen zwischen Treasury und den betroffenen Business Units statt.

Währungsrisiko

Die Internationalität hat Währungsrisiken in den Wechselkursen Euro-Dollar sowie Euro-Pfund Sterling und Euro-Yen zur Folge.

Das Ausfallrisiko in Bezug auf diese derivativen Finanzinstrumente ist in Hinblick auf die gute Bonität der Vertragspartner als gering einzustufen.

Lagebericht

Ausfallsrisiken in Bezug auf originäre Finanzinstrumente (nämlich Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten) wurde, soweit solche erkennbar waren, durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das maximale Ausfallsrisiko stellen die in Bezug auf diese Finanzinstrumente in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte dar. Zusätzlich hat die Gesellschaft Haftungen für andere Unternehmen (siehe Haftungsverhältnisse im Anhang) übernommen. Die Gesellschaft wird subsidiär in Anspruch genommen, falls diese Unternehmen ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Das Risiko wird daher als gering eingestuft.

Auch das Marktwertänderungsrisiko in Bezug auf originäre, wie derivative Finanzinstrumente wird als gering eingestuft. Soweit dieses auf Fremdwährungsrisiken zurückzuführen ist, ist es durch Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte gesichert. Bei kurzfristigen Finanzinstrumenten ist im Übrigen auch bis zur Fälligkeit nicht mit großen Schwankungen zu rechnen. Die langfristigen Verbindlichkeiten sind zu 25% variabel verzinst.

Ein Liquiditätsrisiko, nämlich ein Risiko derart, dass die zur Erfüllung der aus den derivativen und den originären Finanzinstrumenten resultierenden Verpflichtungen erforderlichen Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen, besteht nicht. Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich Sicherungszwecken. Die resultierenden Verpflichtungen sind demgemäß durch die gesicherten Geschäfte gedeckt. Die Verpflichtungen aus originären Finanzinstrumenten können mit den vorhandenen liquiden Mitteln und allenfalls zusätzlichen Mitteln aus der Innenfinanzierung gedeckt werden.

Auch die mit Finanzinstrumenten verbundenen Cashflow-Risiken – das sind Risiken, dass die aus den Finanzinstrumenten resultierenden Zahlungsströme Schwankungen unterliegen – sind im Wesentlichen auf variabel verzinsten Verbindlichkeiten begrenzt. Entsprechende Sicherungsgeschäfte bewirken, dass sich Wechselkursänderungen nicht auf die Zahlungsströme auswirken. Translationsrisiken werden punktuell abgesichert.

Kennzahlen Lenzing AG

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich für das Berichtsjahr wie folgt dar:

Ergebnissituation	2007	2006	2005
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatz	704,7	561,4	517,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern ¹⁾	95,6	70,0	55,5
Umsatzrentabilität ²⁾	13,6%	12,5%	10,7%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	88,0	65,6	51,0

Das Marktumfeld 6 Entwicklung der Lenzing AG 7 Die Lenzing Aktie 9 Risikobericht 10
 Kennzahlen Lenzing AG 12 Bilanzstruktur und Liquidität 14 Forschung und Entwicklung 14
 Umwelt und Nachhaltigkeit 14 Mitarbeiter 15 Ausblick 15 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 15

Investitionskennzahlen (Immaterielle und Sachanlagen)	2007	2006	2005
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Investitionen	77,0	40,3	62,3
Abschreibungen	52,5	42,8	40,0

Kapitalstruktur/Rentabilität	2007	2006	2005
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Fremdkapital (ohne Sozialkapital)	353,6	260,0	258,4
Sozialkapital	69,8	67,3	66,9
Eigenkapital	401,9	341,6	317,4
Eigenkapitalquote	48,7%	51,1%	49,4%
ROE in % ³⁾	23,7%	19,9%	16,3%
ROI in % ⁴⁾	12,8%	10,7%	9,0%
Nettoumlaufvermögen	348,7	271,4	263,4
Nettoverschuldung	317,9	238,8	246,5
Nettoverschuldungsgrad	79,1%	69,9%	77,7%

Börsenkennzahlen	2007	2006	2005
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Grundkapital	26,7	26,7	26,7
Anzahl der Aktien in Stk.	3.675.000,0	3.675.000,0	3.675.000,0
Börsenkapitalisierung	1.322,9	930,3	648,6
Aktienkurs am Bilanzstichtag (EUR)	360,0	253,1	176,5

¹⁾ Ergebnis vor Zinsen und Steuern = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit + Zinsen und ähnliche Aufwendungen

²⁾ Umsatzrentabilität = Ergebnis vor Zinsen und Steuern/Umsatzerlöse

³⁾ Eigenkapitalrentabilität (ROE) = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Ø Eigenkapital
 Ø Eigenkapital = Durchschnitt des Eigenkapitals zum 31.12.2006 und 31.12.2007

⁴⁾ Gesamtkapitalrentabilität (ROI) = Ergebnis vor Zinsen und Steuern/Ø Gesamtkapital
 Ø Gesamtkapital = Durchschnitt des Gesamtkapitals zum 31.12.2006 und 31.12.2007

Lagebericht

Bilanzstruktur und Liquidität

Die Lenzing AG kommt ihren Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nach. Die laufenden Zahlungen können aus dem operativen Cash-flow gedeckt werden. Das Unternehmen verfügt über eine solide Liquiditäts- und Eigenkapitalbasis sowie eine ausgewogene Bilanzstruktur. Zusätzlich bestehen ausreichende Liquiditätslinien bei verschiedenen Banken, die jederzeit zur Finanzierung bereit stehen.

Insgesamt sind dem Vorstand der Lenzing AG als Konzernleitung der Lenzing Gruppe zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 keine Risiken bekannt, die den Bestand des Unternehmens im Geschäftsjahr 2008 gefährden könnten.

Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (berechnet nach Frascati) betragen im Geschäftsjahr 2007 15,2 Mio. EUR (nach rund 13,3 Mio. EUR im Jahr zuvor). Dies entspricht rund 2,2% des Umsatzes. Schwerpunkt der am Standort Lenzing konzentrierten Forschungsaktivitäten waren die Bereiche Zellstoffherzeugung sowie Viscosefaserherstellung. Bei der Zellstoffherzeugung wurden neue Entwicklungen im Bereich der Sauerstoffbleiche umgesetzt, die Chemikalieneinsparungen bei gleichzeitiger Verbesserung der Ausbeute zur Folge haben. Ein weiterer Schwerpunkt war die Nutzung von Wertstoffen aus Hemicellulosen. Im Faserbereich war der Schwerpunkt die kontinuierliche Weiterentwicklung neuer Faserapplikationen und Spezialanwendungen.

Umwelt und Nachhaltigkeit

Das Geschäftsjahr 2007 war im Bereich Umweltschutz am Standort wie auch in den letzten Jahren durch die Bewältigung der Produktionssteigerungen in der Zellstoff- und Faserproduktion bei

unveränderten Emissionskonsensen geprägt. Auch 2007 konnten die Produktionssteigerungen durch eine weitere Leistungsanhebung der bestehenden Umweltschutzanlagen bewältigt werden.

Ausbau von Umweltschutzanlagen

Die seit 2004 in Betrieb befindliche anaerobe biologische Sulfatentfernung wurde um einen vierten Anaerobiereaktor und einen zweiten Schwefelreaktor erweitert. Diese Anlagen wurden im November 2007 in Betrieb genommen. Vorrangiger Zweck dieser Anlage ist die Sulfatreduktion. Da bei diesem biologischen Prozess auch ein Abbau der organischen Frachten erfolgt, ist dieser Ausbau auch für die zukünftige Einhaltung dieser Konsense förderlich. Weiters erfolgte zur Bewältigung der steigenden Klärschlamm-mengen ein Ausbau der Schlammmentwässerungsanlagen.

Die im Bereich der Faserproduktion seit 2006 errichtete Anlage zur Zinkrückgewinnung wurde im Juli 2007 in den Regelbetrieb übernommen. Dabei wird der vor der Anaerobie der Kläranlage gefällte zinkhaltige Schlamm der Zinkrückgewinnungsanlage zugeführt und daraus mittels Extraktion Zinksulfat extrahiert, welches dem Spinnbadkreislauf der Faserproduktion wieder beigefügt werden kann. Lenzing beschreitet damit einen weiteren innovativen Weg zur Kreislaufschließung.

Sowohl mit der anaeroben biologischen Sulfatentfernung als auch mit der Zinkrückgewinnung geht Lenzing in der Viscosefaserbranche neue Wege.

Re-Akkreditierung der Prüfstelle

Die Aktivitäten der Prüfstelle Umweltanalytik Lenzing (UAL) konnten 2007 weiter gefestigt werden. Die Prüfstelle bietet externen Kunden vielfältige Umweltanalytikleistungen in den Bereichen Wasser, Abwasser, Abfall und ökotoxikologische Untersuchungen. Die Prüfstelle hat im Juni 2007 das Re-Akkreditierungsaudit sehr erfolgreich bewältigt.

Das Marktumfeld 6	Entwicklung der Lenzing AG 7	Die Lenzing Aktie 9	Risikobericht 10
Kennzahlen Lenzing AG 12	Bilanzstruktur und Liquidität 14	Forschung und Entwicklung 14	
Umwelt und Nachhaltigkeit 14	Mitarbeiter 15	Ausblick 15	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 15

Mitarbeiter

Die Lenzing AG legt als international tätiges Unternehmen großen Wert auf ein erstklassiges und leistungsförderndes Arbeitsklima, das von den Grundsätzen der gegenseitigen Achtung und Toleranz und dem Geist einer konstruktiven Zusammenarbeit geprägt ist. Ein wesentlicher Eckpunkt ist seit nunmehr vielen Jahren die laufende Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sowie die Lehrlingsausbildung.

Im Jahr 2006 wurde mit den „Lenzing Principles“ ein neuer zukunftsorientierter Leitlinien-Index erarbeitet, der die im Unternehmen geltenden Werte definiert und als verpflichtende Handlungsanleitung die Richtschnur für das tägliche Verhalten im Unternehmen vorgibt. Im Lauf des Berichtsjahres 2007 wurden die „Lenzing Principles“ mit verschiedenen Maßnahmen an alle Mitarbeiter kommuniziert. Damit wurde ein essenzieller Beitrag zur langfristigen Sicherung und weiteren Verbesserung des Betriebsklimas geleistet und den Mitarbeitern eine Stütze für ihre Tagesarbeit in einem immer stärker herausfordernden Umfeld gegeben.

Besonderes Augenmerk wurde 2007 dem Thema „Psychosoziale Krisen von Mitarbeitern“ gewidmet. Dazu wurde ein Praxishandbuch als Handlungshilfe für Führungskräfte ausgearbeitet und diese in einem Workshop geschult. Die bestehenden Gesundheitsangebote wie Gesundheitstage, Wirbelsäulenprogramm, Fit-Kurse, Gesundheitschecks, Nichtraucher-Seminare und Ergonomieberatungen wurden weiter ausgebaut. Mit den Lehrlingen wurde gemeinsam mit der OÖGKK ein Gesundheitsförderungsprojekt speziell für Jugendliche gestartet.

Im Geschäftsjahr 2007 stieg die Zahl der Unfälle pro 1000 Mitarbeiter geringfügig an, was auf Verletzungen beim Anfahren von Anlagen und die höhere Anzahl von Monteuren und Leasing-Mitarbeitern zurückzuführen war. Das seit 2004 laufende Programm „Top in Sicherheit“ stand 2007 unter dem Motto „Gesund und sicher durch Eigenverantwortung“. Durch verschiedene Trainings und Workshops wurden die Mitarbeiter zu erhöhter Eigenverantwortung motiviert.

Zum Stichtag 31.12.2007 waren am Standort Lenzing 1.967 Mitarbeiter (2006: 1.951) beschäftigt.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2008 ist gut angelaufen. Die ersten Wochen sind von einer unverändert starken Nachfrage im Bereich der Nonwovens-Fasern geprägt. In der Business Unit Faser Textil hat allerdings die starke Verunsicherung auf den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten zu einer Normalisierung der Bestelleingänge geführt. Dies lässt darauf schließen, dass sich die textile Pipeline langsam zu füllen beginnt und der Markt wieder zu einer ausgeglichenen Nachfrage-Angebotsituation zurückfindet.

Für das erste Halbjahr erwartet die Lenzing AG einen weiterhin zufriedenstellenden Geschäftsverlauf. Die volatile Entwicklung auf den Finanzmärkten könnte im zweiten Halbjahr die Abschwächungstendenzen nach dem Nachfrageboom der vorangegangenen Quartale weiter verstärken, wenngleich die fundamentalen Voraussetzungen für das weitere Wachstum des Marktes für Cellulosefasern auf globaler Basis unverändert intakt bleiben. Eine insgesamt etwas schwächere Nachfrage auf globaler Basis würde zudem für die auf Faserspezialitäten ausgerichtete Lenzing AG keine Verschlechterung der Kapazitätsauslastung nach sich ziehen. Die Lenzing AG erwartet daher für 2008 ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr, wenngleich aufgrund der aktuell unsicheren Wirtschaftslage eine Wiederholung des Rekordergebnisses des vergangenen Geschäftsjahres in der Lenzing AG schwierig sein dürfte.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung vom 1. Februar 2008 hat der Vorsitzende des Aufsichtsrates Karl Schmutzer sein Aufsichtsratsmandat zurück gelegt.

Mit Wirkung 4. März 2008 wurden 60% der Geschäftsanteile der Lenzing Papier GmbH (Segment Papier) und damit auch die industrielle Führung dieses Geschäftsfeldes an eine Investorengruppe um den Kernaktionär Ernst Brunbauer (Gmunden/Österreich) abgegeben. Die restlichen 40% verbleiben bei der Lenzing AG. Der neue Mehrheitseigentümer wird Lenzing Papier am Standort Lenzing als eigenständiges Unternehmen weiterführen.

Einzelabschluss 2007





Einzelabschluss 2007

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2007	2007	2006
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	704.667.197,09	561.362,5
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	7.561.519,33	190,7
3. andere aktivierte Eigenleistungen	1.520.016,11	1.104,0
4. sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	7.736,24	45,5
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	599.381,85	1.142,7
c) übrige	14.921.776,56	10.335,8
	15.528.894,65	11.524,1
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-291.994.953,17	-221.478,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-72.474.537,69	-41.527,3
	-364.469.490,86	-263.005,9
6. Personalaufwand:		
a) Löhne	-54.652.313,84	-51.410,0
b) Gehälter	-42.884.669,11	-38.017,1
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-5.041.975,16	-4.114,8
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-2.733.815,96	-1.531,2
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-24.702.950,76	-24.127,8
f) sonstige Sozialaufwendungen	-2.036.489,20	-1.895,9
	-132.052.214,03	-121.096,8
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
a) planmäßige Abschreibungen	-52.478.951,28	-42.827,8
b) Auflösung Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand	877.533,65	889,4
	-51.601.417,63	-41.938,5
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Ziffer 19 fallen	-149.817,61	-298,9
b) übrige	-108.382.907,87	-84.122,0
	-108.532.725,48	-84.420,9
9. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8	72.621.779,18	63.719,3

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007 **18** Bilanz zum 31.12.2007 **20** Cashflow Statement **22**
 Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen **23** Entwicklung des Anlagevermögens **24**

für das Geschäftsjahr 2007	2007	2006
	EUR	TEUR
10. Erträge aus Beteiligungen	16.647.618,24	5.054,1
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 16.647.018,24 (2006: TEUR 5.049,1)		
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.065.082,95	3.525,6
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.065.082,95 (2006: TEUR 2.948,9)		
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.006.379,78	401,6
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	3.768.295,46	390,7
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.477.933,12 (2006: TEUR 385,7)		
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen		
davon:	-1.558.599,70	-3.122,8
a) Abschreibungen EUR 0,00 (2006: TEUR 2.898,7)		
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 1.498.400,79 (2006: TEUR 2.788,4)		
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.535.263,42	-4.416,4
16. Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 15	15.393.513,31	1.832,8
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	88.015.292,49	65.552,0
18. außerordentliches Ergebnis	10.154.184,50	0,0
19. Steuern vom Einkommen	-602.819,10	-13.231,1
20. Jahresüberschuss	97.566.657,89	52.321,0
21. Auflösung unverteuerter Rücklagen	398.945,27	901,9
22. Zuweisung zu Gewinnrücklagen (freie)	- 46.520.000,00	-16.466,0
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	24.916,69	18,1
24. Bilanzgewinn	51.470.519,85	36.774,9

Einzelabschluss 2007

Bilanz zum 31.12.2007

Aktiva	Stand LAG/LFGG 31.12.2007	Stand LAG 31.12.2006
A. Anlagevermögen	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Rechte	1.409.880,45	1.060.026,28
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	77.762.596,02	58.362.581,09
2. technische Anlagen und Maschinen	252.242.342,75	207.192.123,20
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.181.539,67	7.952.953,10
4. Anlagen in Bau	18.196.414,03	18.728.450,02
5. geleistete Anzahlungen	1.344.601,22	5.494.276,42
	357.727.493,69	297.730.383,83
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	194.774.105,82	121.605.074,28
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	48.746.328,23	62.602.899,49
3. Beteiligungen	1.459.924,97	1.459.924,97
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	15.463.329,58	21.110.645,98
5. sonstige Ausleihungen	688.120,71	694.787,71
	261.131.809,31	207.473.332,43
	620.269.183,45	506.263.742,54
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.699.994,86	17.633.160,87
2. unfertige Erzeugnisse	4.037.014,00	2.292.506,00
3. fertige Erzeugnisse und Waren	31.111.285,18	24.280.106,50
4. geleistete Anzahlungen	2.614.542,18	1.452.578,91
	63.462.836,22	45.658.352,28
II. Forderungen		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.544.098,32	52.796.055,29
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	30.834.679,38	19.903.107,14
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	548.123,00	589.464,00
4. sonstige Forderungen	26.467.954,13	28.106.132,03
	110.394.854,83	101.394.758,46
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	29.883.469,63	15.229.671,17
	203.741.160,68	162.282.781,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.332.385,48	349.727,41
	825.342.729,61	668.896.251,86

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007 18 Bilanz zum 31.12.2007 20 Cashflow Statement 22
 Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen 23 Entwicklung des Anlagevermögens 24

Passiva	Stand LAG/LFGG 31.12.2007	Stand LAG 31.12.2006
A. Eigenkapital	EUR	EUR
I. Grundkapital	26.717.250,00	26.717.250,00
II. Kapitalrücklagen		
gebundene	63.599.592,17	63.599.592,17
III. Gewinnrücklagen		
freie	247.446.687,82	200.926.687,82
IV. Bilanzgewinn	51.470.519,85	36.774.916,69
davon Gewinnvortrag (EUR 24.916,69)		
	389.234.049,84	328.018.446,68
B. Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand	7.580.107,29	8.117.640,94
C. un versteuerte Rücklagen		
1. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	5.083.621,95	5.482.567,22
	5.083.621,95	5.482.567,22
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	44.839.540,65	42.661.636,00
2. Rückstellungen für Pensionen	24.976.208,00	24.656.914,00
3. Steuerrückstellungen	0,00	2.935.000,00
4. sonstige Rückstellungen	63.553.253,89	45.145.049,93
	133.369.002,54	116.571.913,39
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	196.234.487,84	133.370.250,71
2. sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	11.080.989,75	12.337.842,38
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.353.081,92	37.050,34
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.443.901,81	38.893.662,84
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.996.953,53	15.874.195,85
6. sonstige Verbindlichkeiten	8.933.959,97	11.124.979,09
davon aus Steuern (EUR 193.229,73; 2006: TEUR 173,0)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (EUR 2.244.210,61; 2006: TEUR 2.155,6)		
	286.043.374,82	219.117.959,76
F. Rechnungsabgrenzungsposten	4.032.573,17	241.015,88
	825.342.729,61	668.896.251,86
Haftungsverhältnisse	40.039.525,73	93.491.390,00

Einzelabschluss 2007

Cashflow Statement

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	147.545,8	111.039,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-161.100,8	-59.159,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	24.857,4	-44.872,0
Veränderung der liquiden Mittel	11.302,4	7.007,6
Anfangsbestand liquide Mittel Lenzing AG	15.229,7	8.222,1
Anfangsbestand liquide Mittel LFGG	3.351,4	0,0
Endbestand liquide Mittel	29.883,5	15.229,7

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007 18 Bilanz zum 31.12.2007 20 Cashflow Statement 22
 Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen 23 Entwicklung des Anlagevermögens 24

Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen

	Stand am 1.1.2007	Zugang	Abgang	Auflösung	Stand am 31.12.2007
A. Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund	979.192,71	0,00	0,00	-62.061,51	917.131,20
2. technische Anlagen und Maschinen	3.489.716,44	340.000,00	0,00	-219.280,39	3.610.436,05
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	419.844,33	0,00	0,00	-26.700,29	393.144,04
	4.888.753,48	340.000,00	0,00	-308.042,19	4.920.711,29
B. Investitionszuwachsprämie	3.228.887,46	0,00	-5.954,58	-563.536,88	2.659.396,00
C. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen gemäß § 8, § 10 a Abs. 3 und § 12 EStG					
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund	4.229.059,08	0,00	0,00	-389.027,83	3.840.031,25
2. technische Anlagen und Maschinen	175.828,88	0,00	0,00	-9.917,44	165.911,44
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	667,86	0,00	0,00	0,00	667,86
	4.405.555,82	0,00	0,00	-398.945,27	4.006.610,55
II. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.077.011,40	0,00	0,00	0,00	1.077.011,40
	5.482.567,22	0,00	0,00	-398.945,27	5.083.621,95
	13.600.208,16	340.000,00	-5.954,58	-1.270.524,34	12.663.729,24

Einzelabschluss 2007

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstel- lungskosten	Anschaffungs- bzw. Herstel- lungskosten Grimsby	Zugänge	Abgänge
	01.01.2007	01.01.2007	2007	2007
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Rechte	52.519.476,52	0,00	1.001.716,31	-4.436,39
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund				
a) Wohngebäude				
Grundwert	701.298,70	0,00	7.711,20	0,00
Gebäudewert	1.992.076,95	0,00	137.569,78	0,00
b) Geschäfts- und Fabriksgebäude und andere Baulichkeiten				
Grundwert	435.361,24	0,00	1.154.689,41	0,00
Grundstücksgleiche Rechte	659.676,21	0,00	0,00	0,00
Gebäudewert	137.904.390,28	0,00	10.945.295,37	-1.687.147,31
Grund- u. Gebäudewert Grimsby	0,00	11.246.258,44	0,00	0,00
c) unbebaute Grundstücke	1.279.325,32		166.931,45	-17,73
	142.972.128,70	11.246.258,44	12.412.197,21	-1.687.165,04
2. technische Anlagen und Maschinen	781.701.244,79	32.585.055,20	41.836.279,02	-2.331.428,56
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.487.233,12	162.904,22	2.726.236,12 ¹⁾	-2.563.312,26 ¹⁾
4. Anlagen in Bau	18.728.450,02	0,00	17.816.755,46	0,00
5. geleistete Anzahlungen	5.494.276,42	203.820,16	1.210.123,64	0,00
Summe Sachanlagen	990.383.333,05	44.198.038,02	76.001.591,45	-6.581.905,86
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	229.373.463,02	0,00	106.874.239,74	-921.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	73.473.550,00	379.919,10	3.907.193,56	-21.393.712,38
3. Beteiligungen	1.459.924,97	0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	41.477.860,61	0,00	0,00	-6.231.320,91
6. sonstige Ausleihungen	1.250.212,17	0,00	166.080,24	-500.304,61
Summe Finanzanlagen	347.035.010,77	379.919,10	110.947.513,54	-29.046.337,90
	1.434.515.777,46	44.577.957,12	187.950.821,30	-35.632.680,15

¹⁾ inklusive geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 312.976,38

²⁾ davon außerordentliche Aufwendungen aus der Verschmelzung LAG-LFGG EUR 32.784.208,80

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007 **18** Bilanz zum 31.12.2007 **20** Cashflow Statement **22**
 Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen **23** Entwicklung des Anlagevermögens **24**

Umbuchungen	Anschaffungs- bzw. Herstel- lungskosten	Abschreibungen kumuliert	Buchwert LAG/LFGG	Buchwert LAG	Abschreibungen Z = Zuschreibung
2007	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006	2007
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
16.378,67	53.533.135,11	52.123.254,66	1.409.880,45	1.060.026,28	668.240,81
367,00	709.376,90	0,04	709.376,86	701.298,66	0,00
6.379,81	2.136.026,54	835.077,87	1.300.948,67	1.204.511,31	47.512,23
0,00	1.590.050,65	0,00	1.590.050,65	435.361,24	0,00
0,00	659.676,21	33.317,00	626.359,21	633.022,61	6.663,40
3.512.503,30	150.675.041,64	86.988.321,90	63.686.719,74	54.109.061,99	3.333.537,47
0,00	11.246.258,44	2.847.326,55	8.398.931,89		1.423.674,00
3.970,00	1.450.209,04	0,04	1.450.209,00	1.279.325,28	0,00
3.523.220,11	168.466.639,42	90.704.043,40	77.762.596,02	58.362.581,09	4.811.387,10
20.198.884,74	873.990.035,19	621.747.692,44	252.242.342,75	207.192.123,20	44.226.858,83
173.926,93	41.986.988,13	33.805.448,46	8.181.539,66	7.952.953,10	2.772.464,53 ¹⁾
-18.348.791,45	18.196.414,03	0,00	18.196.414,03	18.728.450,02	0,00
-5.563.619,00	1.344.601,22	0,00	1.344.601,22	5.494.276,42	0,00
-16.378,67	1.103.984.677,99	746.257.184,31	357.727.493,69	297.730.383,83	51.810.710,47
0,00	335.326.702,76	140.552.596,94	194.774.105,82	121.605.074,28	32.784.208,80 ²⁾
0,00	56.366.950,28	7.620.622,05	48.746.328,23	62.602.899,49	227.904,68
0,00	1.459.924,97	0,00	1.459.924,97	1.459.924,97	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	35.246.539,70	19.783.210,12	15.463.329,58	21.110.645,98	-212.000,00 Z
0,00	915.987,80	227.867,09	688.120,71	694.787,71	36.049,14
					-242,34 Z
0,00	429.316.105,51	168.184.296,20	261.131.809,31	207.473.332,43	33.048.162,62
					-212.242,34 Z
0,00	1.586.833.918,61	966.564.735,17	620.269.183,45	506.263.742,54	85.527.113,90
					-212.242,34 Z

Anhang





Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde die Prämisse der Fortführung des Unternehmens beachtet.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die bis zum Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr 2007 entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die Gliederungsvorschriften gem. §§ 224 und 231 Abs. 2 UGB wurden eingehalten, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt wurde.

Von der Schutzklausel gem. § 241 Abs. 2 Z 2 UGB wurde in Bezug auf die Angabe der Eigenkapitalien und der Jahresergebnisse der Beteiligungsgesellschaften Gebrauch gemacht.

Umgründung

Im Berichtsjahr wurde die Lenzing Fibers Grimsby GmbH mit der Lenzing AG verschmolzen.

Die in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Anhang angeführten Vorjahreswerte zeigen die Werte der Lenzing AG vor Verschmelzung mit der Lenzing Fibers Grimsby GmbH. Die Vorjahreswerte sind demgemäß nicht vergleichbar.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2007 wurde entsprechend den Vorschriften der §§ 189 ff UGB über die Rechnungslegung aufgestellt.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um die planmäßige nach der linearen Methode vorgenommenen Abschreibung angesetzt.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

Jahre	von	bis
Immaterielle Vermögensgegenstände		
a) Lizenzen, Know-how und Mietrechte	4	20
b) Software	4	
Sachanlagen		
a) Grundstücksgleiche Rechte	99	
b) Gebäude		
Wohngebäude	33	50
Geschäfts- und Fabriksgebäude	10	50
Grundstückseinrichtungen u. -befestigungen	20	25
c) Technische Anlagen und Maschinen Bei neuen Investitionen wurde ab 1997 die Abschreibungsdauer von 7 auf 10 Jahre geändert	7	20
d) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	20

Die **geringwertigen Vermögensgegenstände** gem. § 13 EStG werden aufgrund ihrer Unwesentlichkeit im Zugangsjahr 2007 voll abgeschrieben.

Die **Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand** werden entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagen aufgelöst.

Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten oder dem allfällig niedrigeren Wert zum Bilanzstichtag angesetzt. Bei im Berichtsjahr im Rahmen von Umgründungen von der Gesellschaft in Tochterunternehmen eingebrachten Beteiligungen werden gem.

§ 202 Abs 2 UGB als Anschaffungskosten die Buchwerte der eingebrachten Beteiligungen angesetzt.

Ausleihungen werden mit dem Nominalwert, bei Unverzinslichkeit mit dem Barwert bzw. dem allfällig niedrigeren Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens**, die überwiegend aus Anteilen an einem Fonds bestehen, werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet.

Anhang

Umlaufvermögen

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden mit den Anschaffungskosten nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren in Bezug auf Holz und nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren in Bezug auf sonstige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die **unfertigen Erzeugnisse und die fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten (im Sinne des § 203 UGB), jedoch höchstens zum voraussichtlichen Verkaufserlös – abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten – angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch Gemeinkosten des Produktionsbereiches. Wirtschaftliche und technische Risiken werden durch Abschläge angemessen berücksichtigt.

Die **Forderungen** werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestanden, werden Wertberichtigungen gebildet. Betreffend die Bewertung von Forderungen in Fremdwährungen zum 31.12.2007 verweisen wir auf den Punkt Fremdwährungsumrechnung.

Die gemäß Emissionszertifikatengesetz unentgeltlich zugeteilten Emissionszertifikate werden in der Bilanz nicht angesetzt. Für 2007 wurden insgesamt 246.867 Stück Emissionszertifikate zugeteilt, von denen 150.983 Stück bis zum Bilanzstichtag verbraucht wurden. Die nicht verbrauchten 95.844 Stück Emissionszertifikate hatten zum 31. 12. 2007 einen Marktwert von 1,9 TEUR.

Betreffend die Bewertung von Guthaben bei **Kreditinstituten** in Fremdwährungen verweisen wir auf die unter „Fremdwährungsumrechnung“ beschriebene Vorgehensweise.

Rückstellungen

Rückstellungen für Abfertigungen werden im Einklang mit dem Fachgutachten KFS/RL 2 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend

den Vorschriften des IAS 19 auf Basis eines Zinsfußes von 4% p.a., eines Gehaltstrends von 3% p.a. und unter Berücksichtigung eines Fluktuationsabschlages ermittelt. Der bei Übertritt eines Dienstnehmers in den Ruhestand voraussichtlich zu zahlende Betrag wird gleichmäßig auf die gesamte Dienstzeit bis zum voraussichtlichen Übertritt des betreffenden Dienstnehmers in den Ruhestand verteilt und der Barwert des auf die Dienstzeit bis zum Bilanzstichtag entfallenden Betrages rückgestellt.

Entsprechend dem von IAS 19 vorgesehenen Wahlrecht werden versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, das sind Gewinne bzw. Verluste, die aus der Änderung von Annahmen bzw. daraus resultieren, dass der Aufwand letztlich von den rückgestellten Beträgen abweicht, sofort ergebniswirksam angesetzt.

Die Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern des verkauften Geschäftsbereiches Kunststoffmaschinen sowie für ehemalige Mitarbeiter der ausgegliederten Bereiche Technik (nunmehr Lenzing Technik GmbH) und Folie (nunmehr Lenzing Plastics GmbH), Bildungszentrum (nunmehr BZL Bildungszentrum Lenzing GmbH) und Arbeitsmedizin (nunmehr AMED GmbH) bis zur Höhe der fiktiven Ansprüche zum Zeitpunkt des Verkaufs bzw. der Ausgliederung werden weiterhin von der Gesellschaft getragen. Der Barwert zum Bilanzstichtag wird in Bezug auf diese Verpflichtungen rückgestellt, wobei für die Barwertermittlung angenommen wurde, dass die Abfertigungen mit dem Übertritt der betreffenden Dienstnehmer in den Ruhestand fällig werden.

Mitarbeiter, deren Dienstverhältnisse österreichischem Recht unterliegen und nach dem 31. Dezember 2002 begonnen haben, erwerben keine Abfertigungsansprüche. Für sie sind Beiträge in Höhe von 1,53% des Lohnes bzw. Gehaltes an eine Mitarbeiter-Vorsorgekasse zu zahlen. 2007 wurden Beiträge von insgesamt 161,2 TEUR (2006: 127,0 TEUR) gezahlt.

Der Wert der Abfertigungsrückstellung nach § 14 EStG beträgt 34.495,2 TEUR (31.12.2006: 33.009,5 TEUR).

Aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen ist die Lenzing AG verpflichtet, **Jubiläumsgeldzahlungen** zu leisten, sofern ein Ar-

beitnehmer für eine bestimmte Dauer im Unternehmen beschäftigt war. Diese Zahlungen basieren auf der Höhe des Bezuges zum Zeitpunkt des betreffenden Dienstnehmerjubiläums.

Die **Rückstellung für diese Jubiläumsgelder** wird ebenfalls im Einklang mit dem Fachgutachten KFS/RL 2 der Kammer der Wirtschaftstreuhandler nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19 auf Basis eines Zinsfußes von 4% p.a., eines Gehaltstrends von 3% p.a. und unter Berücksichtigung eines Fluktuationsabschlages ermittelt. Die bei den betreffenden Jubiläen voraussichtlich zu zahlenden Beträge werden gleichmäßig auf die Dienstzeit bis zu den Jubiläen verteilt und der Barwert des auf die Dienstzeit bis zum Bilanzstichtag entfallenden Betrages rückgestellt.

Zum 31.12.2007 beträgt der Wert nach § 14 EStG 6.761,1 TEUR (31.12.2006: 7.583,1 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2000 wurde einem Großteil der Dienstnehmer der vertragliche Pensionsanspruch abgefunden und ein beitragsorientiertes Pensionskassensystem eingeführt. Die verbleibende **Pensionsrückstellung** wird im Einklang mit § 211 Abs. 2 UGB mit dem sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergebenden Betrag angesetzt. Die Ermittlung erfolgt nach dem Fachgutachten KFS/RL 3 der Wirtschaftstreuhandler nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19 auf Basis eines Rechenzinsfußes von 4% p.a.

Der Barwert der wertgesicherten Pensionsverpflichtungen gegenüber Pensionisten wird ermittelt, indem eine Anpassung der Bezüge um 2% bzw. 2,5% (in Bezug auf ehemalige Vorstandsmitglieder) jährlich angenommen wird und die derart ermittelten Bezüge mit 4% diskontiert werden.

Die **Steuerrückstellungen** wurden gemäß Körperschaftsteuergesetz berechnet. Vom Wahlrecht des bilanziellen Ansatzes des gemäß **§ 198 Abs. 10 UGB aktivierbaren Betrages** von 9.090,6 TEUR (31.12.2006: 8.911,4 TEUR) wird nicht Gebrauch gemacht.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in jener Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Bewertung von Verbindlichkeiten in Fremdwährungen wird unter dem Punkt Fremdwährungsumrechnung erläutert.

Fremdwährungsumrechnung

Bestehen Sicherungsgeschäfte in Bezug auf eine Währung, so werden auf diese Währung lautende monetäre Posten mit einem Kurs umgerechnet, der dem gewogenen Durchschnitt aus den Kursen der Sicherungsgeschäfte einerseits und, soweit das Nominale der monetären Posten über das Nominale der Sicherungsgeschäfte hinausgeht, dem Stichtagskurs andererseits entspricht.

Bestehen keine Sicherungsgeschäfte in Bezug auf eine Währung, so werden auf diese Währung lautende monetäre Posten entsprechend dem imparitätischen Realisationsprinzip mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erfassung, im Fall eines Kursverlustes aber mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Anlagevermögen

Das **Anlagevermögen** der Lenzing AG stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Position **Rechte** beinhaltet zum Großteil ein Mitbenützungsrecht an der Abwasserreinigungsanlage des Wasserreinigungsverbandes Lenzing-Lenzing AG sowie das Recht auf Energiebezug von der RVL, einer von der Gesellschaft gemeinsam mit der AVE GmbH betriebenen Reststoffverwertungsanlage sowie Software.

Im Berichtsjahr wurden 77.003,30 TEUR (31.12.2006: 40.316,7 TEUR) in **immaterielle Vermögensgegenstände** sowie in das **Sachanlagevermögen** investiert; nach Unternehmensbereichen ergibt sich folgende Aufgliederung in TEUR:

Unternehmensbereich	2007	2006
	TEUR	TEUR
Fasern	29.332,0	25.153,0
Forschung	44,6	22,5
Energie	12.741,9	6.360,4
Zellstoff	15.271,6	
Papier	1.058,3	1.210,6
Zentralbereiche (Umwelt, Information & Kommunikation)	18.348,3	7.543,4
Übrige	206,6	26,8
Gesamt	77.003,3	40.316,7

Die Abgänge von **immateriellen Vermögensgegenständen** und vom **Sachanlagevermögen** hatten einen Anschaffungswert von 6.586,3 TEUR (2006: 25.646,8 TEUR) und einen Buchwert von 2.087,5 TEUR (2006: 691,0 TEUR).

Der in der Bilanzposition „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund“ enthaltene **Grundwert einschließlich der grundstücksgleichen Rechte** beträgt 4.376,0 TEUR (2006: 3.049,0 TEUR). Die grundstücksgleichen Rechte beinhalten ein in 2003 erworbenes Baurecht (Buchwert 626,4 TEUR).

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen in folgendem Umfang vor:

Nutzungsverpflichtungen	2007
	TEUR
im Folgejahr	547,4
in den folgenden fünf Jahren	2.737,0

Finanzanlagen

Die **Zugänge** bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** betragen insgesamt 106.874 TEUR.

Diese beinhalten im Wesentlichen den Erwerb von 100% der Anteile an der Avit Investments Ltd. und an der Penique S.A.

Außerdem wurde ein Eigenkapitalzuschuss an die European Precursor GmbH geleistet.

Die restlichen Zugänge betreffen Anteilerwerbe an der Beech Investment S.R.O. sowie an der European Carbon Fiber GmbH.

Von den **Abgängen** bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** entfallen im Wesentlichen 891,0 TEUR auf den Verkauf von Anteilen an der European Precursor GmbH sowie 30,0 TEUR

auf die in Liquidation befindliche Lenzing Deutschland Syncell GmbH aufgrund einer teilweisen Kapitalrückführung.

Bedingt durch die Verschmelzung der Lenzing Fibers Grimsby GmbH mit der Lenzing AG war eine Reduktion des Beteiligungsansatzes an der Lenzing Fibers Holding GmbH vorzunehmen.

Die Beteiligung an der Lenzing Fibers Holding GmbH war demgemäß um einen Betrag in Höhe der durch die Verschmelzung übernommenen Werte der Lenzing Fibers Grimsby GmbH zu reduzieren.

Die Zusammensetzung der **Beteiligungen** der Lenzing AG kann der angeschlossenen Übersicht entnommen werden.

Die **Ausleihungen** über insgesamt 49.434,4 TEUR (31.12.2006: 63.297,7 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen:

Ausleihungen	Restlaufzeit	
	<= 1 Jahr	> 1 Jahr
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	TEUR	TEUR
P.T. South Pacific Viscose, Indonesien	1.514,6	5.583,2
Lenzing Fibers Holding GmbH, Österreich	5.000,0	20.794,1
Lenzing Fibers GmbH, Österreich	0,0	12.440,0
Lenzing Fibers Inc., USA	3.051,9	362,5
Sonstige Ausleihungen		
SN Luddin, Indonesien	151,1	0,0
Sonstige	126,0	411,1
Gesamt	9.843,5	39.590,9

Anhang

Die **Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens** enthalten den Großanlegerfonds GF82 (9.565,0 TEUR).

Die GF82-Anteile dienen zur Deckung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung. Dieser Fonds veranlagt nach den Vorschriften des Pensionskassengesetzes mit einem Fondsvermögen von 9,5 Mio. EUR. Der Fonds war per Jahresende in Euro-Renten und Termingeldern bei Banken veranlagt.

Im Berichtsjahr kam es zu einem Verkauf von Teilen des Großanlegerfonds mit einem Buchwert von TEUR 5.798,9.

Weiters sind Aktien von Bahia Pulp S.A., Camacari, Brasilien, mit Anschaffungskosten von 19.395,2 TEUR enthalten, die infolge der unbefriedigenden Ergebnissituation in Vorjahren zur Gänze abgeschrieben wurden. Zusätzlich werden unter diesem Posten die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen betreffend Pensionsverpflichtungen in Höhe von 4.181,0 TEUR und sonstige Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens in Höhe von 1.700,0 TEUR ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** beinhalten im Wesentlichen Buchenholz für die Zellstoffproduktion, Chemikalien für sämtliche Geschäftsbereiche sowie diverse Kleinmaterialien und Ersatzteile.

Die **Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen** betreffen Viskosefasern, Papier und Zellstoff.

Aus der Verschmelzung mit der LFGG resultierte ein Zugang per 1.1.2007 in Höhe von 5.532,2 TEUR bei den Roh- Hilfs- und Betriebsstoffen sowie in Höhe von 1.114,0 TEUR bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen.

Die **geleisteten Anzahlungen** betreffen Vorauszahlungen an Lieferanten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Forderungen	Gesamt		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	2007	2006	2007	2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.544,1	52.796,1	0,0	0,0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	30.834,7	19.903,1	0,0	0,0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	548,1	589,5	548,1	589,5
sonstige Forderungen	26.468,0	28.106,1	0,0	1.080,0
Gesamt	110.394,9	101.394,8	548,1	1.669,5

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** waren 44.135,0 TEUR nach Abzug von Selbstbehalten (31.12.2006: 40.610,2 TEUR) versichert und 581,7 TEUR (31.12.2006: 1.158,4 TEUR) wechselfähig verbrieft.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren überwiegend aus Warenlieferungen und -leistungen.

Soweit Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen verbundenen Unternehmen in wirtschaftlicher Betrachtungsweise einander aufrechenbar gegenüberstehen, wurden diese bei Gleichheit von Gläubiger und Schuldner gegeneinander aufgerechnet.

Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus dem Verkauf einer Beteiligung durch die L.K.F. Textil Boya S.A.

Die **Sonstigen Forderungen** beinhalten u.a. Guthaben aus der Verrechnung mit dem Finanzamt, nicht Vorräte betreffende An- und Vorauszahlungen sowie die Einbuchung von Zinsforderungen und die Abgrenzung von sonstigen Leistungen.

Durch die Verschmelzung mit der LFGG sind mit 1.1.2007 bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR 6.750,6, bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 667,7 sowie bei den sonstigen Forderungen TEUR 655,2 zugegangen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** enthielten Zahlungen, die im Berichtsjahr geleistet wurden und aufwandsmäßig den Folgejahren zuzurechnen sind.

Aus der Verschmelzung mit der LFGG sind per 1.1.2007 Rechnungsabgrenzungsposten in der Höhe von TEUR 344,8 zugegangen.

Passiva

Eigenkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 3.675.000 als Stammaktien ausgestaltete Stückaktien, wobei jede Stückaktie am Kapital im gleichen Umfang beteiligt ist.

Die **Kapitalrücklagen** blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert und betreffen überwiegend das bei den Aktienemissionen erzielte Agio.

Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand

Die **Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand** für Umweltinvestitionen und die **Investitionszuwachsprämie** werden wie die un versteuerten Rücklagen als gesonderter Hauptposten zwischen Eigenkapital und Fremdkapital ausgewiesen. Die Auflösung von 877,5 TEUR (31.12.2006: 889,3 TEUR) erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagen und wurde mit den Abschreibungen saldiert.

Unversteuerte Rücklagen

Die Aufgliederung der **un versteuerten Rücklagen** kann aus der Übersicht über die Entwicklung der Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen entnommen werden.

Anhang

Rückstellungen

Hinsichtlich der **Rückstellung für Abfertigungen und Pensionen** verweisen wir auf die Ausführungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Rückstellung für	Stand 01.01.LAG	Stand 01.01. LFGG	Zugang	Verbrauch	Auflösung	Währungs- differenz	Stand 31.12.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
noch nicht abgerechnete Warenlieferungen/-leistungen	7.512,8	0,0	8.892,7	7.207,0	293,4	0,0	8.905,1
für Jubiläumsgeldzahlungen	10.498,7	0,0	981,5	576,6	0,0	0,0	10.903,6
für Sonderzahlungen	9.838,7	0,0	10.857,1	9.065,2	0,0	0,0	11.630,5
für Resturlaube	3.455,8	253,8	5.297,7	3.482,2	0,0	0,0	5.525,1
für sonst. Personalaufwend.	2.567,5	389,2	2.206,9	2.494,8	0,0	0,0	2.668,7
aus fx-Geschäften	161,6	0,0	64,7	161,6	0,0	0,0	64,7
für drohende Verluste	0,0	264,4	2.064,6	40,7	94,9	0,0	2.193,4
aus Schadensfällen	0,0	0,0	7.022,8	0,0	0,0	0,0	7.022,8
Übrige Rückstellungen	11.109,9	165,7	6.569,6	2.871,2	334,8	0,0	14.639,3
Gesamt	45.145,0	1.073,0	43.957,6	25.899,4	723,0	0,0	63.553,2

In den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Beratungen und Prüfung, Rückstellungen für Nachlässe und Rabatte sowie Risikovorsorgen für die Lenzing USA Corporation enthalten.

Die Rückstellung für Schadensfälle beinhaltet unter anderem Schadenersatzforderungen eines Kunden an die Lenzing Technik GmbH.

In diesem Zusammenhang existiert eine vertragliche Vereinbarung mit der Lenzing Technik GmbH, in der die Lenzing AG als Versi-

cherer ab einem von der Lenzing Technik GmbH zu tragenden Selbstbehalt von TEUR 1.884,4 auftritt.

Weiteres beinhaltet die Rückstellung für Schadensfälle Vorsorgen für die am Standort errichtete Schwefelsäureanlage. Um eine Produktion entsprechend den umwelttechnischen Auflagen sicherstellen zu können, musste für notwendige Reparaturen vorgesorgt werden.

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** stellten sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	Stand 31.12	Summe	Restlaufzeit		
			bis zu 1 Jahr	zw. 1 und 5 Jahren	über 5 Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Finanzierungen für Investitionen und Umlaufvermögen)	2007	196.234,49	11.433,44	181.301,15	3.499,90
	2006	133.370,30	8.374,50	46.885,60	78.110,20
Neuaufnahmen 2007: 116.916,0 TEUR					
Tilgungen 2007: 54.051,8 TEUR					
Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten (Mittel aus dem ERP-Fonds für Finanzierungen von Investitionen)	2007	11.080,99	2.139,63	8.941,36	0,00
	2006	12.337,80	1.762,20	2.139,60	8.436,00
Neuaufnahmen 2007: 1.762,2 TEUR					
Tilgungen 2006: 3.803,3 TEUR					
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2007	1.353,08	1.353,08	0,00	0,00
	2006	37,10	37,10	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2007	48.443,90	46.985,40	50,22	1.408,28
	2006	38.893,70	37.420,60	48,40	1.424,70
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (resultieren aus Warenlieferungen und Leistungen sowie aus der Steuerumlage)	2007	19.997,00	17.571,68	2.425,32	0,00
	2006	15.874,20	15.728,90	6,40	138,90
Sonstige Verbindlichkeiten (Löhne f. Dezember, darauf entfallende Steuern, Abgaben und Beiträge; Altersteilzeit; noch nicht bezahlte Einfuhrumsatzsteuer, Zölle, Zinsverbindlichkeiten und diverse)	2007	8.933,96	7.418,46	1.414,76	100,74
	2006	11.125,00	9.276,20	1.848,80	0,00

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten** in Höhe von insgesamt 207.315,5 TEUR (31.12.2006: 145.708,1 TEUR) waren durch Hypotheken und zederte Forderungen dinglich besichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus Lieferungen und Leistungen sowie aus der Steuerumlage gemäß Gruppen- und Steuerausgleichvertrag mit der Lenzing Fibers Holding GmbH sowie der Lenzing Fibers GmbH.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind 2.485,0 TEUR (31.12.2006: 2.637,6 TEUR) für das Altersteilzeitmodell gem. § 27 ALVG enthalten. Den Mitarbeitern wird in diesem geblocktem Teilzeitmodell ein gleitender Übergang in die Pension ermöglicht.

Aus der Verschmelzung mit der LFGG resultierte ein Zugang per 1.1.2007 in der Höhe von TEUR 3.817,4 bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen- und Leistungen sowie in der Höhe von TEUR 3.662,6 bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Anhang

Passive Rechnungsabgrenzung

Die **Passive Rechnungsabgrenzung** beinhaltet transitorisch abgegrenzte Zinszuschüsse des Umwelt- und des Forschungsförderungsfonds.

Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen, die nicht als Rückstellung oder Verbindlichkeit aufzunehmen waren, bestehen aus:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Bürgschafts- und Garantierklärungen für den Wasserreinhalteverband Lenzing-Lenzing AG für den Bau der zweiten und dritten Ausbaustufe der Abwasserreinigungsanlage	16.337,51	17.968,90
Haftungsübernahmen für verbundene Unternehmen	13.096,18	64.202,71
Haftungsübernahmen für Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.105,83	9.330,30
Bankgarantien Tschechien und Slowakei	500,00	1.989,40
Haftungsverhältnisse	23.702,02	75.522,41

Die Gesellschaft haftet auch weiterhin für Verbindlichkeiten und vertragliche Verpflichtungen, die noch von der Gesellschaft begründet wurden bzw. die sie eingegangen ist, die jedoch im Rahmen des Geschäftsbereiches Lenzing Technik im Jahr 1999 auf die Lenzing Technik GmbH & Co KG (nunmehr Lenzing Technik GmbH) bzw. die im Rahmen des Geschäftsbereiches Folie im Jahr 2000 auf die Lenzing Plastics GmbH & Co KG (nunmehr Lenzing Plastics GmbH) übertragen wurden, in jenen Fällen, in denen der Schuld- bzw. Vertragsübernahme die Gläubiger bzw. Vertragspartner nicht zugestimmt haben.

Dies gilt auch für die Verbindlichkeiten und vertraglichen Verpflichtungen, die durch Anwachsung von der EMZ GmbH & Co KG auf

die Gesellschaft übergegangen sind und die im Rahmen des Betriebes „Energie- und Medienzentrale Heiligenkreuz“ in der Folge im Jahr 2005 in die Lenzing Fibers GmbH eingebracht wurden.

Aufgrund der Personalüberlassung von Mitarbeitern der Lenzing Services Ltd. (Agreement of the Secondment of the employees) hat sich die Lenzing AG verpflichtet, die Lenzing Service Ltd. aus diesem Titel schad- und klaglos zu halten (Deed of undertaking).

Die starke Reduktion der Haftungsübernahmen für verbundene Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der Verschmelzung mit der LFGG und dem dadurch verbundenen Wegfall der Haftungsübernahmen für diese Gesellschaft.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wurde entsprechend den Bestimmungen des UGB nach dem **Gesamtkostenverfahren** erstellt.

Umsatzerlöse

Märkte	2007	2006	Segmente	2007	2006
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
Österreich	150.896,4	133.179,1	Fasern	642.656,0	503.503,1
EU	274.473,5	226.685,4	Papier	62.011,2	57.859,4
EFTA	42.114,5	37.164,3			
übriges Europa	2.073,8	4.371,7			
Asien	191.574,5	120.792,0			
Nordamerika	29.859,3	24.104,3			
Mittel- und Südamerika	8.920,1	11.154,1			
Sonstige	4.755,1	3.911,6			
Gesamt	704.667,2	561.362,5	Gesamt	704.667,2	561.362,5

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten Erträge aus der anteiligen Verrechnung von Instandhaltungskosten für den Reststoffverwertungskessel an den Joint Venture Partner, aus Fördermitteln für Anlagen zur Vorklärung der Abwässer, die Beiträge des Österr. Forschungsförderungs fonds zur teilweisen Finanzierung von Forschungsprojekten, diverse Mieteinnahmen, die Lehrlingsausbildungsprämie sowie die Umsätze der werkseigenen Küche zur Verpflegung unserer Arbeitnehmer.

Neben den kollektivvertraglichen Lohn- und Gehaltserhöhungen sind die Vorsorgen für Sonderzahlungen und Altersteilzeit in dieser Aufwandsposition berücksichtigt.

Die **Aufwendungen für Abfertigungen** und die **Aufwendungen für Altersversorgung** beinhalten die Zahlungen an unsere Arbeitnehmer abzüglich Verwendung der dafür gebildeten Rückstellungen, die Dotierung der Rückstellungen sowie die Beiträge an die Pensionskassa.

Personalaufwand

Der Gesamtbetrag an **Löhnen, Gehältern** sowie **Sozialabgaben, Pflichtbeiträgen** und **sonstigen Sozialaufwendungen** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 10.955,4 TEUR (rd. 9,0%).

Abschreibungen

Die **Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** beinhalten die planmäßigen

Anhang

Abschreibungen in Höhe von 52.479,0 TEUR (2006: 42.827,8 TEUR). Die Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen der öffentlichen Hand von 877,5 TEUR (2006: 889,4 TEUR) einschließlich des Ertrages aus der Auflösung der Investitionszuwachsprämie in der Höhe von 569,4 TEUR (2006: 578,0 TEUR) vermindern die Abschreibungen.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** umfassen die nicht gesondert auszuweisenden betrieblichen Aufwendungen.

Finanzergebnis

In den **Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** sind Erträge aus Zinsforderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 3.065,1 TEUR (2006: 2.948,9 TEUR) erfasst.

Die **Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen** beinhalten vorwiegend Erträge aus dem Abgang (3.477,9 TEUR) durch eine Rückzahlung einer Ausleihung durch die P.T. South Pacific Viscose sowie die Zuschreibung aus der Bewertung des Großanlegerfonds.

Die **Aufwendungen aus Finanzanlagen** beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Fremdwährungsbewertung von Ausleihungen (1.478,0 TEUR).

Das **außerordentliche Ergebnis** in der Höhe von TEUR 10.154,2 resultiert aus der Verschmelzung mit der Lenzing Fibers Grimsby GmbH, Grimsby.

Die **Steuern vom Einkommen** umfassen die auf das Ergebnis des Berichtsjahres entfallende Körperschaftsteuer von insgesamt 3.614,0 TEUR nach Berücksichtigung der Verlustvorträge der LFGG bzw. LFL, die der Lenzing Fibers Holding GmbH bzw. Lenzing Holding GmbH gemäß Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag erteilte Steuerumlage bzw. -gutschrift in Höhe von insgesamt 394,2 TEUR, einen periodenfremden Steuerertrag in Höhe von 2.897,7 TEUR sowie ausländische Quellensteuern in Höhe von 280,7 TEUR.

Der Ertrag aus der **Auflösung unverteilter Rücklagen** (398,9 TEUR) ist in voller Höhe TEUR steuerpflichtig (2006: 898,5 TEUR), sodass daraus eine Steuerbelastung von insgesamt 99,7 TEUR (2006: 224,6 TEUR) resultiert.

Sonstige Angaben

Verwendung von Finanzinstrumenten

Devisentermin- und -optionsgeschäfte werden in der Gesellschaft nur zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente sollen die Variabilität von Zahlungsflüssen aus zukünftigen Transaktionen, die nicht auf Euro lauten, ausgleichen. Die Sicherungsgeschäfte werden jährlich im Vorhinein auf Basis der voraussichtlichen Umsatzerlöse in der betreffenden Fremdwährung festgelegt. Die Sicherungsgeschäfte haben per 31. Dezember 2007 eine Restlaufzeit von bis zu 2 Monaten, die in keinem Fall überstiegen wurde.

Zum 31.12.2007 wurde das Wechselkursrisiko der entsprechenden Fremdwährungspositionen in USD und GBP mittels Devisentermin und -optionsgeschäfte gesichert.

Folgende Fremdwährungskontrakte bestanden zum 31. Dezember:

Art der derivativen Finanzinstrumente	per 31. Dezember 2007		
	Nominale	Marktwert der Kontrakte	Buchwert
Hauswährung/Fremdwährung	in Tsd FW	TEUR	TEUR
Termingeschäfte			
EUR-Kauf/USD-Verkauf	14.000,0	1.238,3	
EUR-Kauf/GBP-Verkauf	291,6	28,0	
		1.266,3	1.266,3
Optionen			
EUR-Kauf/USD-Verkauf	8.000,0	24,7	24,7
			1.291,0

Entsprechend dem imparitätischen Realisationsprinzip war der nicht realisierte Gewinn aus den Termingeschäften per 31.12.2007 nicht zu berücksichtigen.

Anhang

Art der derivativen Finanzinstrumente	per 31. Dezember 2006		
	Nominale	Marktwert der Kontrakte	Buchwert
Hauswahrung/Fremdwährung	in Tsd FW	in TEUR	in TEUR
Termingeschäfte			
EUR-Kauf/USD-Verkauf	124.100,0	3.108,4	
EUR-Verkauf/USD-Kauf	25.000,0	-49,6	
EUR-Kauf/GBP-Verkauf	900,0	-10,2	
		3.048,6	-161,6
Optionen			
EUR-Kauf/USD-Verkauf	45.000,0	1.167,0	-
			-161,6

Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer

Mitarbeiter	2007	2006
durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter:		
Angestellte	635	586
Arbeiter	1314	1292
Gesamt	1949	1878

Die Aufwendungen für Abfertigungen einschließlich Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen und für Altersversorgung (inkl. Ruckstellungsdotierungen bzw. -auflösungen) verteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für	Abfertigungen 2007	Pensionen 2007
	TEUR	TEUR
Mitglieder des Vorstandes		
aktive Mitglieder	21,0	76,7
ehemalige Mitglieder und deren Hinterbliebene	-	-199,3
Leitende Arbeitnehmer	160,7	62,1
Andere Arbeitnehmer	4.860,3	2.794,3
Gesamt	5.042,0	2.733,8

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betreffen:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Abfertigungen	4.880,8	3.987,9
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	161,2	127,0
	5.042,0	4.114,8

Die Bezüge für die Mitglieder des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates betragen für das Berichtsjahr:

	TEUR
Aktive Vorstandsmitglieder	1.850,7
Ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene	773,5
Aufsichtsratsmitglieder	148,0

Konzernabschluss

Zum 31. Dezember 2007 war die B & C Holding GmbH, Graben 19, 1010 Wien zu mehr als 75% am Grundkapital der Lenzing AG beteiligt.

Die Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss, der beim Firmenbuch Wels hinterlegt wird.

Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, in den die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften einbezogen sind, erstellt die B & C Holding GmbH. Dieser Konzernabschluss wird beim Firmenbuch Wien hinterlegt.

Anhang

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit Wirkung ab 1.1.2006 bildet die Gesellschaft als Gruppenträger mit der Lenzing Fibers Holding GmbH als Gruppenmitglied eine steuerliche Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

Ergänzend haben die Lenzing AG und die Lenzing Fibers GmbH einen Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag abgeschlossen, wonach die Lenzing Fibers GmbH verpflichtet ist, in Höhe der auf ihren steuerpflichtigen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer eine Steuerumlage an die Lenzing AG zu entrichten und andererseits die Lenzing AG verpflichtet ist, der Lenzing Fibers GmbH im Fall eines Verlustes eine Steuergutschrift in Höhe der durch den Verlust bewirkten Steuerentlastung zu erteilen.

Von der Lenzing Technik GmbH hat die Gesellschaft Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr im Wert von 40.424,2 TEUR (2006: 29.523,1 TEUR) bezogen.

Für von der Gesellschaft erbrachte Faserlieferungen wurde im Berichtsjahr an die Tochterunternehmen insgesamt ein Wert von 37.564,1 TEUR (2006: 31.810,1 TEUR) verrechnet. Für von der Gesellschaft erbrachte Leistungen wurde an die Tochterunternehmen ein Wert von 34.853,2 TEUR (2006: 21.997,0 TEUR) verrechnet. Für an Lenzing Fibers GmbH gelieferten Zellstoff wurde ein Wert von 2.895,5 TEUR (2006: 2.262,0 TEUR) verrechnet.

Sämtliche Transaktionen mit verbundenen Unternehmen wurden zu fremdüblichen Konditionen getätigt.

Direkte Beteiligungen zum 31.12.2007	Währung	Stammkapital	Anteil
Geschäftsfeld Fasern:			
			in %
Equi-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Krefeld, Deutschland	EUR	2.000.000	35,00
Lenzing Fibers Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00
Lenzing Fibers (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	USD	200.000	100,00
L.K.F. Tekstil Boya Sanayi Ve Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei	TRY	200.000	33,34
P.T. South Pacific Viscose, Purwakarta, Indonesien	IDR	72.500.000.000	41,98
Avit Investments Limited, Turks & Caicos	USD	2.285.548	100,00
Penique S.A., Icaza Panama	USD	5.000	100,00
Beech Investment s.r.o., Zlaté Moravské Slowakische Republik	SKK	200.000	100,00
Sonstige Beteiligungen:			
Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft mbH für den Bezirk Vöcklabruck, Lenzing	EUR	1.155.336	99,90
Pulp Trading GmbH, Lenzing	EUR	40.000	100,00
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	36.336	50,00
WWE Wohn- und Wirtschaftspark Entwicklungsgesellschaft m.b.H., Wien	EUR	36.336	25,00
BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	43.604	75,00
Energie- und Medienzentrale Heiligenkreuz GmbH, Heiligenkreuz	EUR	72.673	100,00
European Precursor GmbH, Kelheim	EUR	25.000	51,00
European Carbon Fiber GmbH, Kelheim	EUR	25.000	95,00
Lenzing Services Ltd., Grimsby	GBP	1	100,00

Von der Angabe des Eigenkapitals und des Ergebnisses des letzten Geschäftsjahres wurde unter Bezugnahme auf die Ausnahme gem. § 241 Abs. 2 Z 2 UGB abgesehen.

Gewinnverteilung

	EUR
Das Geschäftsjahr endet nach Dotierung von Rücklagen mit einem Gewinn von	51.445.603,16
Nach Hinzurechnung des Gewinnvortrages aus 2006 von	24.916,69
ergibt sich ein Bilanzgewinn von	51.470.519,85
Der Vorstand schlägt folgende Verteilung des Bilanzgewinnes vor:	
Ausschüttung einer Dividende von entsprechend einem Betrag von EUR 14,00 je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 26.717.250,00	51.450.000,00
Auf neue Rechnung werden vorgetragen.	20.519,85

Vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung erfolgt auf je eine Aktie die Auszahlung einer Dividende von insgesamt 14,00 EUR. Nach Abzug von 25% Kapitalertragsteuer werden die Dividenden gegen Einzug des Gewinnanteilscheines Nr. 41 ab 20. Juni 2008 bei der

Bank Austria Creditanstalt AG

Vordere Zollamtstraße 13
1030 Wien

eingelöst.

Die Aktien werden ab 16. Juni 2008 an der Wiener Börse ex Dividende gehandelt.

Anhang

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dir. Karl Schmutzer, Wien

Vorsitzender

(bis 1. Februar 2008)

Dr. Walter Lederer, Wien

Stellv. Vorsitzender

Dr. Horst Bednar, Wien

Konsul KR Dkfm. Dr. Hermann Bell, Linz

Mag. Martin Payer, Leoben

(ab 15. Juni 2007)

Dr. Veit Sorger, Wien

Vom Betriebsrat delegiert:

Rudolf Baldinger

Vorsitzender des Betriebsausschusses

Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates

Helmut Maderthaner

Stellv. Vorsitzender des Betriebsausschusses

Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates

Johann Schernberger

Stellv. Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates

Mitglieder des Vorstandes

Dipl.-Betriebswirt Thomas Fahnemann

Vorstandsvorsitzender

Dipl.-Ing. Dr. Christian Reisinger

Mag. Dr. Peter Untersperger

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss der **Lenzing AG, Lenzing**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2007 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des

Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Lenzing AG zum 31. Dezember 2007 sowie die Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 29. Februar 2008

Deloitte.

Eidos Deloitte
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft mbH



Mag. Nikolaus Schaffer
Wirtschaftsprüfer



Mag. Robert Platzer
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber

Lenzing Aktiengesellschaft
4860 Lenzing, Österreich
www.lenzing.com

Redaktion

Lenzing Aktiengesellschaft
Konzernkommunikation
Mag. Angelika Guldt
Tel: +43 (0)7672 701-2696
Fax: +43 (0)7672 918-2696
E-Mail: a.guldt@lenzing.com

Hohegger Financials, Wien

Konzeption und Gestaltung

ElectricArts GmbH

Druck

kb-offset, Regau

Fotos

Michael Haegele